# Primarschulhaus Haslach

Autor(en): **M.T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 5: **Im Fluss = Fluidité = Flux**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65777

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

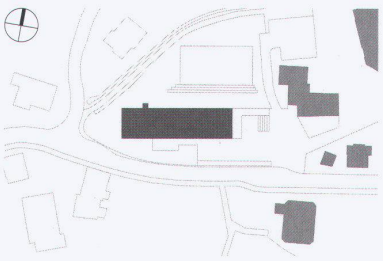
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Primarschulhaus Haslach



Das Schulhaus nutzt die ausgezeichnete Lage auf einem kleinen Hügelrücken, der dem Hangfuss zur Rheintalebene vorgelagert ist. Der scharf geschnittene, schmale Baukörper aus Sichtbeton wächst gleichsam aus der Topografie heraus und überformt die Hügelkuppe. Dabei werden unterschiedliche Aussenräume definiert: nach Süden ein Pausenplatz und ein Vorbereich zu den Werkräumen, nach Norden, in einer kleinen Senke, ein Sportfeld, nach Westen die Zugangsterrasse. Diese ist über eine mächtige Auskragung und einen vollständig verglasten Korridor mit dem Innenraum verzahnt. Hier öffnet sich ein wunderbarer Blick über das Rheintal in die Alpen. In den Zimmergeschossen liegen die Korridore dagegen hangseitig. Sie werden hier durch Oberlichtbänder und niedrige Fenster belichtet, die auf Höhe der in die Garderobenschränke eingebauten Arbeitstische liegen.

Wie bei seinen Wohnhäusern passt Consoni seine kühle, modernistische Architektur feinfühlig in die gegebene Situation ein. Der Bau ist monumental und kraftvoll, gleichzeitig ausserordentlich elegant: ein zeitgenössisches Palastschulhaus, das sich selbstbewusst zur Kirche gesellt. **M.T.**

(vgl. Werk-Material in dieser Nummer)



**Architekt**
Beat Consoni, Rorschach

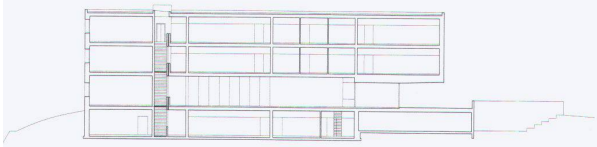
**Mitarbeit**
Daniel Frick

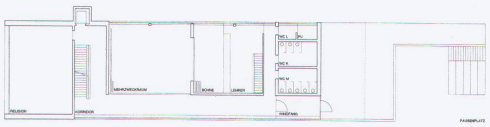
**Spezialisten**
siehe Werk-Material

**Bauzeit**
1998–2000 (Wettbewerb 1997)

**Adresse**
Walzenhauserstrasse, Au SG

**Fotos**
Michael Egloff, Zürich





0 5 10

# Schulhaus Haslach, Au SG

**Standort:** Walzenhauserstrasse, 9434 Au
**Bauherrschaft:** Primarschulgemeinde, 9434 Au
**Architekt:** Beat Consoni Architekt BSA/SIA, 9400 Rorschach
**Mitarbeit:** Daniel Frick
**Bauingenieur:** Zoller AG Bauingenieure, 9430 St. Margrethen
**Spezialisten:** Elektroplanung: Projekt AG, 9435 Heerbrugg
Haustechnik: ENPLAN AG, 9000 St. Gallen
Tomaschett, 9400 Rorschach
**Örtliche Bauleitung:** Fankhauser Brocker Architekten AG, 9434 Au

**Projektbeschreibung:** Das Schulhaus Haslach steht auf einer Felsrippe an der Verbindungsstrasse von Au nach Walzenhausen. Stirnseitig bildet das Schulhaus mit der Kirche und den umliegenden Häusern einen angemessenen öffentlichen Aussenraum.

Die Erschliessung führt über eine leicht ansteigende Rampe zur gedeckten Pausenhalle und weiter zum Eingang. Die nach Süden gerichtete Gangzone im Erdgeschoss eröffnet einen weiten Ausblick in das Rheintal. Treppen im abgedrehten, westlichen Klassenzimmertrakt bestimmen den Abschluss der Korridorzone. Der Zugang zu den Unterrichtsräumen liegt im Norden und ermöglicht ein Erleben der speziellen topografischen Situation. Diese Raumdisposition ermöglicht zusammen mit den Oblichtverglasungen der Korridorwände eine optimale Belichtung der Klassenzimmer. Neben den Gruppenräumen bieten erweiterbare Arbeitsplätze im Korridor die Möglichkeit, den Schulunterricht auch ausserhalb der Klassenräume abzuhalten. Im Untergeschoss ist neben den technischen Räumen ein Lehrerarbeitsraum, der durch eine interne Treppe mit dem Lehrerzimmer im Erdgeschoss verbunden ist. Die statischen Wände im Treppenhaus sind in Beton belassen worden. In den Klassenzimmern und den

**1 | Ansichtvon Nordosten**

**2 | Korridor Erdgeschoss**

**3 | Mehrzweckraum mit Bühne**

| 1

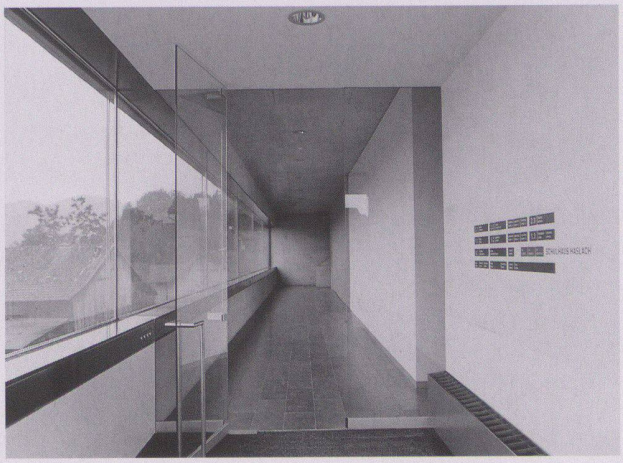
Gangzonen ist Weiss die bestimmende Farbe, die gut ausgeleuchtete, helle Räume bietet und den Kindern eine freie Gestaltung der Wände mit Bildern ermöglicht.

Auf der Südseite vom Schulhaus liegt der eigentliche Pausenplatz mit der Linde sowie der Aussenbereich des Werkraums. Auf der Nordseite ist zusätzlich ein Aussenspielplatz realisiert worden.

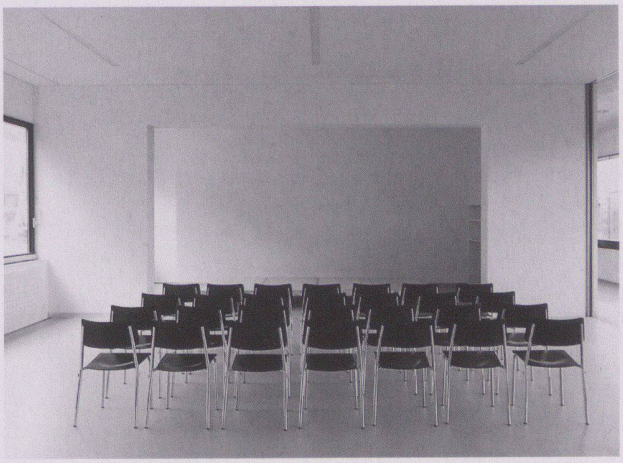
**Raumprogramm:** Erdgeschoss: Mehrzwecksaal mit Bühne, Lehrerzimmer, Klassenzimmer, WC-Anlagen
Obergeschosse: je 3 Klassenzimmer mit Gruppenräumen, Garderoben mit integrierten Arbeitsplätzen
Untergeschoss: Werkraum, Materialraum, Lehrer-Arbeitsraum, Zahnpflegeraum, Technik- und Abstellräume, gedeckter Veloabstellraum.

**Konstruktion:** Der Baukörper ist eine Schottenbauweise in Beton. Die Decken sind aufgrund der grossen Spannweiten und der geringen Konstruktionshöhen vorgespannt. Die Wände sind zweischalig, teilweise auch einschalig in Beton ausgeführt. Die Fassade ist fugenlos ausgebildet und unterstützt so das Erscheinungsbild eines gegossenen Körpers. Eine kontrollierte Raumlüftung sorgt für eine permanente Luftumwälzung und damit für ein angenehmes Raumklima. Das Belüftungssystem, die sehr gute Wärmedämmung und der Einsatz einer Wärmepumpe haben zur Erreichung des Minergie-Standards geführt.

Fotograf: Michael Egloff, Zürich
Vgl. Spektrum, S. 61



| 2



| 3

**Grundmengen**
nach SIA 416 (1993) SN 504 416

| | | | |
|---|---|---|---|
| Grundstück: | Grundstücksfläche | GSF | 3 520 m² |
| | Gebäudegrundfläche | GGF | 572 m² |
| | Umgebungsfläche | UF | 2 948 m² |
| | bearbeitete Umgebungsfläche | BUF | 2 948 m² |
| | Bruttogeschossfläche | BGF | 1 432 m² |
| | Ausnützungsziffer (BGF: GSF) | AZ | 0,4 |
| | Rauminhalt SIA 116 | | 8 105 m³ |
| | Gebäudevolumen | GV | |
| Gebäude: | Geschosszahl | 1 UG, 1 EG, 2 OG | |
| | Geschossflächen GF | UG | 543 m² |
| | | EG | 440 m² |
| | | 1. OG | 501 m² |
| | | 2. OG | 501 m² |
| | GF Total | | 1 985 m² |
| | Aussengeschossfläche | AGF | |

**Anlagekosten**
nach BKP

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Vorbereitungsarbeiten | Fr. | 32 449.– |
| 2 | Gebäude | Fr. | 4 394 364.– |
| 3 | Betriebseinrichtungen | Fr. | 177 930.– |
| 4 | Umgebung | Fr. | 451 881.– |
| 5 | Baunebenkosten | Fr. | 278 921.– |
| 9 | Ausstattung | Fr. | 279 930.– |
| 1–9 | Anlagekosten total | Fr. | 5 615 475.– |

(inkl. MwSt. ab 1997: 6,5 %; ab 1999: 7,5 %)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2 | Gebäude | | |
| 20 | Baugrube | Fr. | 58 848.– |
| 21 | Rohbau 1 | Fr. | 824 690.– |
| 22 | Rohbau 2 | Fr. | 256 080.– |
| 23 | Elektroanlagen | Fr. | 100 364.– |
| 24 | Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen | Fr. | 121 356.– |
| 25 | Sanitäranlagen | Fr. | 70 293.– |
| 27 | Ausbau 1 | Fr. | 160 307.– |
| 28 | Ausbau 2 | Fr. | 291 025.– |
| 29 | Honorare | Fr. | 332 054.– |

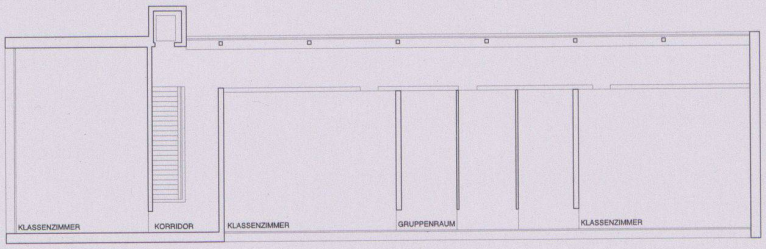
**Kennwerte Gebäudekosten**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Gebäudekosten BKP 2/m³ SIA 116 | Fr. | 542.– |
| 2 | Gebäudekosten BKP 2/m³ GV SIA 416 | Fr. | |
| 3 | Gebäudekosten BKP 2/m² GF SIA 416 | Fr. | 2 213.– |
| 4 | Kosten BKP 4/m² BUF SIA 416 | Fr. | 153.– |
| 5 | Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) | 4/98 | 112,9 P. |

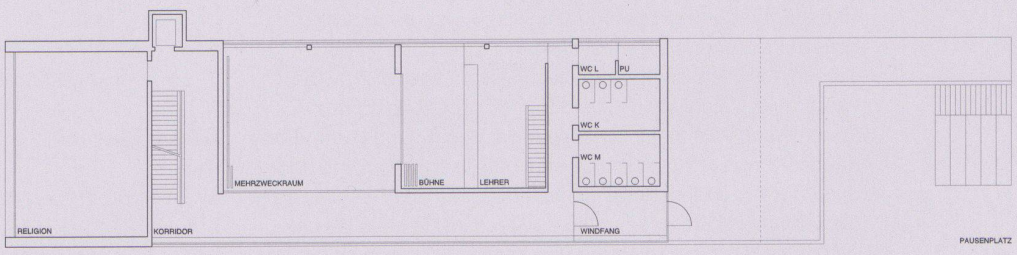
**Bautermine**

| | |
|---|---|
| Wettbewerb: | Herbst 1997 |
| Überarbeitung: | Februar 1998 |
| Baubeginn: | September 1998 |
| Bezug: | März 2000 |
| Bauzeit: | 18 Monate |

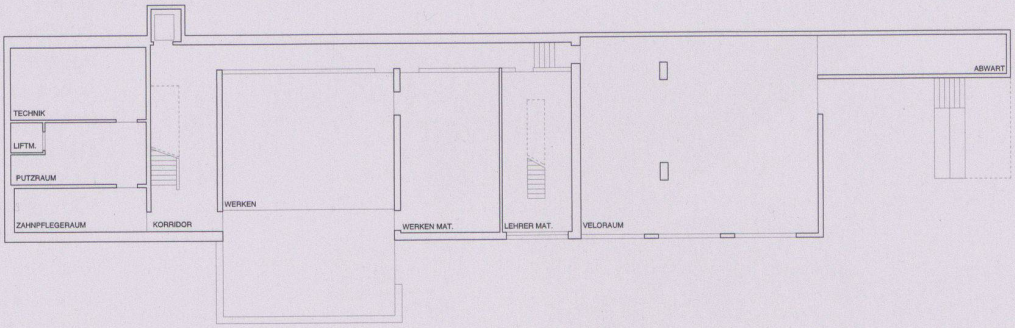
## Obergeschoss



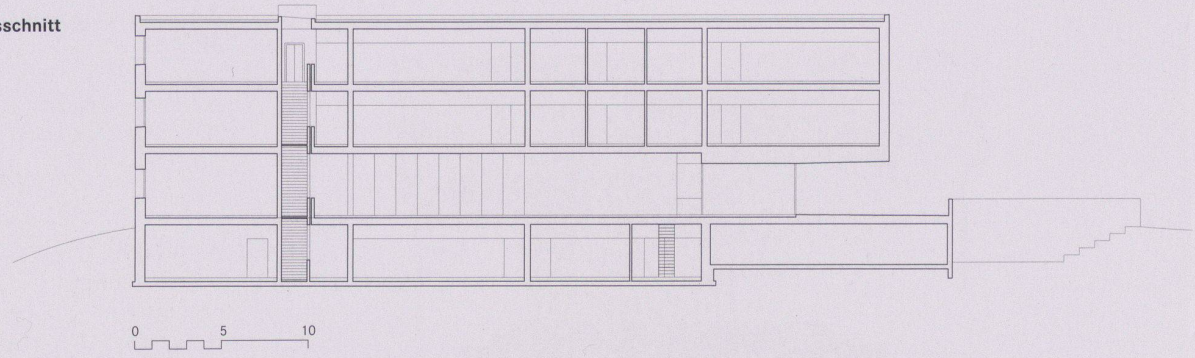

## Erdgeschoss

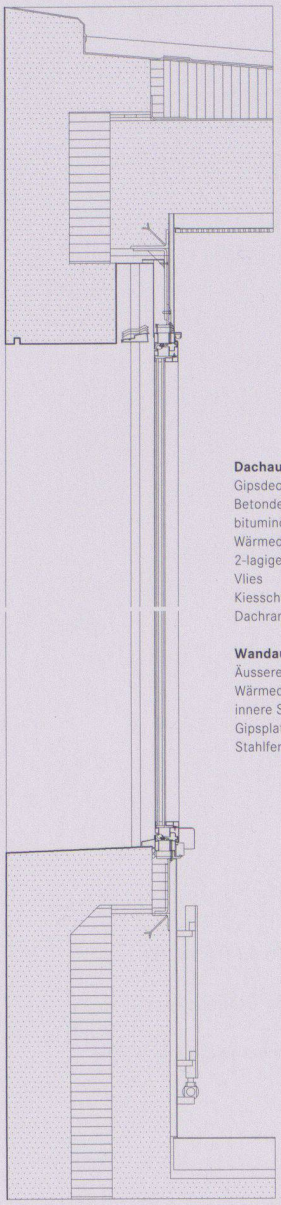



## Untergeschoss




## Längsschnitt

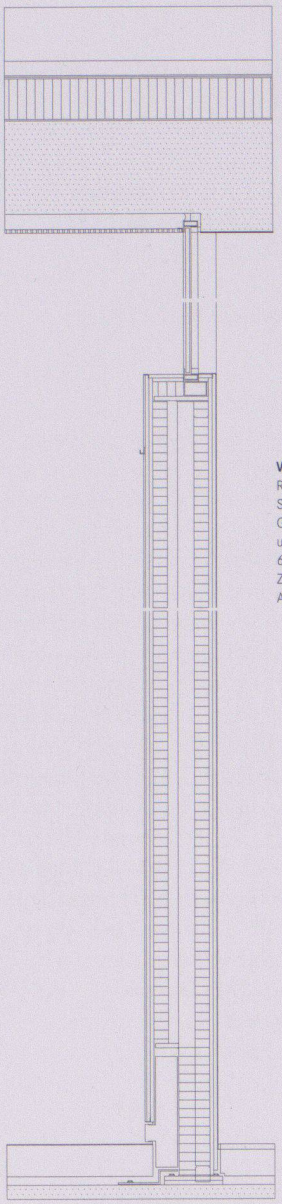




**Dachaufbau:**
Gipsdecke gelocht
Betondecke, 32 cm
bituminöse Dampfsperre in Heissbitumen
Wärmedämmung aus PUR, 14 cm
2-lagige bituminöse Dachhaut
Vlies
Kiesschicht 8/16,5 cm
Dachrand mit Abdichtung aus Flüssigkunststoff

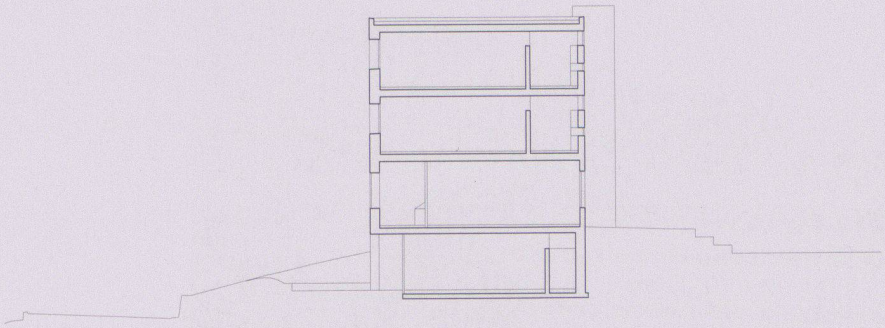
**Wandaufbau:**
Äussere Schale aus Beton, 22 cm
Wärmedämmung aus extr. PS, 14 cm
innere Schale aus Beton, 20 cm
Gipsplatten mit Glattstrich, zum Streichen
Stahlfenster thermisch getrennt lackiert mit Nasslack

**Fassadenschnitt Klassenzimmer**

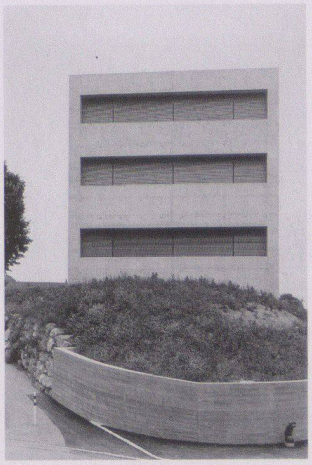


**Wandaufbau:**
R30-Verglasung mit Metallrahmen
Stahlstützen als Tragkonstruktion
Gipsständewand mit beidseitiger Beplankung
und Schalldämmung aus Steinwolle
6 mm Rollkork gestrichen auf Klassenzimmerseite
Zuluft über integrierten Bodenkanal
Abluft örtlich mit Blechkanal

**Trennwand Klassenzimmer Süd zu Korridor**



**Querschnitt**



**Ansicht von Westen**